ANTRAG

Beschluss der BAG Frieden & Internationales auf der Tagung vom 22. September 2024

*Antragsteller*in:* *Jakob Georg Lindenthal*

Tagesordnungspunkt: *TOP 2 Antragsberatungen*

A4: Gesamtgesellschaftliche Resilienz und Verteidigungsfähigkeit stärken

Antragstext

Das Prinzip der nach innen und außen wehrhaften Demokratie ruht auf den Schultern der gesamten Gesellschaft und hängt maßgeblich von ihr ab. Angesichts der militärischen, hybriden und geopolitischen Herausforderungen der Gegenwart und der kommenden Jahrzehnte steht die deutsche Gesellschaft vor der Frage, mit welchem Selbstbild wir dieser Zukunft begegnen wollen. Hierzu braucht es einen breiten Informations- und Dialogprozess mit klaren Zielstellungen. Wir müssen unser Selbstverständnis als wehrhafte Demokratie klären und stärken. Die Grundlagen unserer wirtschaftlichen und sozialen Existenz müssen offen dargestellt und transparent diskutiert werden. Die daraus folgenden Schlüsse und Maßnahmen müssen breit und anhaltend kommuniziert werden und in die strukturelle Aufstellung Deutschlands als eine im Querschnitt wehrhafte, resiliente Demokratie eingehen.

Der Fokus auf die militärische Verteidigung durch möglichen oder unmittelbaren Waffeneinsatz muss erweitert werden. Zwar stellt die Einsatzbereitschaft der Bundeswehr und verbündeter Streitkräfte den Kern der akuten Verteidigungsfähigkeit dar, doch die Stärke und Durchhaltefähigkeit einer wehrhaften Demokratie kann nur durch eine gesamthaft funktionierende Verteidigungsinfrastruktur erreicht werden. Hierzu sind das Bewusstsein der Gesellschaft, die strukturelle Ausstattung des Gesamtstaates, der Logistik und Infrastruktur sowie der Industrie mitsamt Lieferketten unverzichtbar. Deutschland muss eine umsetzbare Gesamtverteidigungsstrategie entwickeln und umsetzen.

Neben der Notwendigkeit der Verbesserung der militärischen Fähigkeiten gerät insbesondere der Zivilschutz häufig ins Abseits. Durch jahrzehntelange Vernachlässigung seit dem Kalten Krieg ist er völlig ungenügend ausgestattet sowohl für die Szenarien der zukünftigen geopolitischen Lage als auch des

Klimawandels und anderer Einsatzszenarien wie z.B. Pandemien. Die Zivilschutzszenarien müssen fachlich fundiert aktualisiert und mit Strukturen und Ressourcen hinterlegt werden. Es kann zur effizienten Ressourcennutzung und Koordination die Einrichtung einer Zivilschutzagentur nach dem Vorbild Finnlands angestrebt werden. Im Rahmen einer solchen Reform müssen Entscheidungs- und Verwaltungsstrukturen verschlankt und strukturelle Dopplungen vermieden werden.

Gesamtgesellschaftliche Verteidigungsfähigkeit im Rahmen unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung ist aktive Vorsorge für die Erhaltung des Friedens. Der Vorwurf von Kriegstreiberei ist naiv und sinnlos. Vielmehr sollte das Primat der Gesamtverteidigung dazu dienen, im Rahmen der geopolitischen Landschaft einen konstruktiven Dialog zu etablieren, der hinterlegt ist mit der Fähigkeit, die Leitlinien des Völkerrechts nach außen und der freiheitlich-demokratischen Grundordnung nach innen abzusichern und durchzusetzen. Dazu müssen jetzt aktiv die Leitbilder einer gesamtgesellschaftlichen Wehrhaftigkeit breit diskutiert, kommuniziert und umgesetzt werden.

Begründung

Antrag aus der Schreibgruppe der AG Bundeswehr im Anschluss an die Rücküberweisung des Antrags A2 zur Sitzung der BAG Frieden im Mai 2024. Begründung erfolgt mündlich bzw. detailliert zur Änderungsfrist.